

**Zeitschrift:** Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift  
**Band:** 21 (1917)

**Artikel:** Winternacht  
**Autor:** Attenhofer, Adolf  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-571506>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

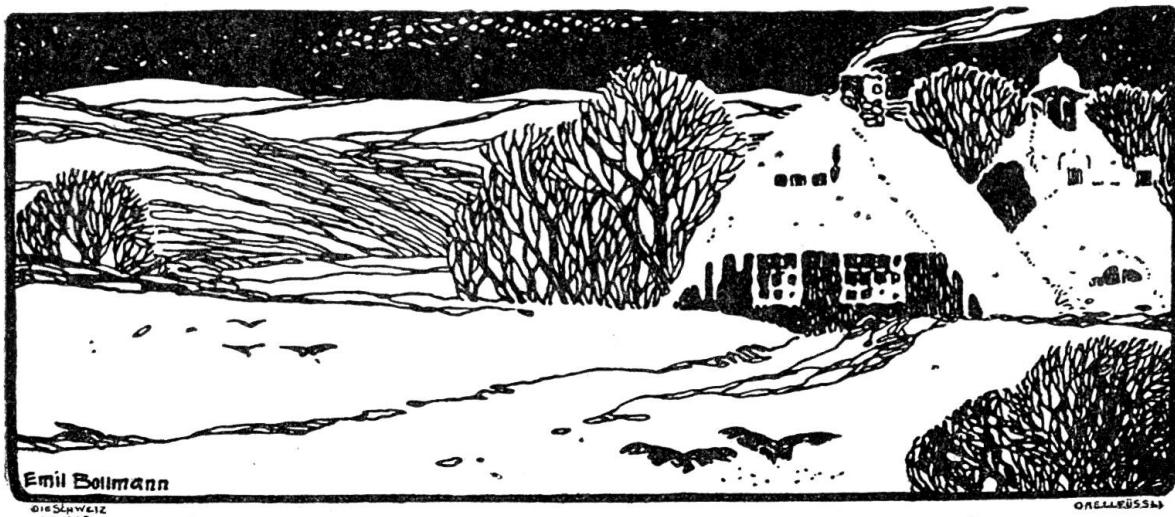
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Winternacht

Scheu ins Zimmer trat ich. Dämmerzeit.  
Meine Seele trug schon Dunkelheit.

Lehnt ans Fenster mich. Sah leis hinaus.  
Schnee und Schweigen hüllten kalt das Haus.

Weicher Trübsinn lag geheimnisschwer  
Auf der Gipfel felsgewordnem Meer.

Wie ein Gruß, der innig zu mir spricht,  
Zuckt im Fernen durch die Nacht ein Licht.

In mir löst sichs. Am entlegnen Hang  
Schwankt das Lichtchen winkend seinen Sang.

Wie's versinkt, bald wieder aufersteht,  
Durch mein Herz ein süßer Glaube geht.

Ferne Seele in des Lichtes Wacht,  
Zu dir flücht ich durch die Winternacht.

Laß mich treten in der Leuchte Schein.  
Schmieg dich an mich. Du auch bist allein.

Adolf Attenhofer, Chur.

## Die Liebesfahrten der Eisheiligen.

Von Victor Hardung, St. Gallen.

Nachdruck verboten.

Drei Reiter stiegen aus dem Tale, wo  
der junge Rhein dem See zudrängt,  
einen Hügel hinan, der sich unter Wiesen  
und Weingärten behäbig dehnte und die  
Sonne wie eine warme Krone trug. Neuer  
Most duftete von Haus zu Haus, und feine

Tröpflein hingen an den silberschimmern-  
den Schindeln. Bienen und Wespen  
waren trunken tanzende Feuersäulchen  
über Obstpressen und Weinkeltern, und  
samtnre Georгинen leuchteten aus den  
Bauerngärten in den blauen Tag.